

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzischen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 303.

Halle, Freitag den 27. December  
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlhöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1844.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

Das 42te Stück der Geseg.-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2522. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 4. November d. J., betreffend die Anrechnung des zu den Urkunden der rheinischen Gerichtsvollzieher im Prozeß verwendeten Stempels auf den Erkenntniß-Werthstempel;
- „ 2523. Desgleichen vom 11. desselben Monats, betreffend die Beitragspflicht der Rittergutsbesitzer und anderer Gutsbesitzer in den vormals königl. sächsischen Landestheilen der Provinz Sachsen, zur Unterhaltung von Kirchen, Pfarren und Schulen;
- „ 2524. Die Verordnung von demselben Tage über denselben Gegenstand;
- „ 2525. Die Bekanntmachung über die unterm 15. November 1844 erfolgte Bestätigung des Gesellschafts-Vertrages der neuen Stettin-Swinemünder Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Vom 13. I. M.; und
- „ 2526. Desgleichen, betreffend die Bestätigung der unter der Benennung „Rauenfelder Bergwerks-Verein“ zusammengetretenen Aktien-Gesellschaft. Vom 14. huj.

Berlin, den 23. December 1844.

Debits-Comtoir der Geseg.-Sammlung.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Dec. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Floß-Inspector Fost zu Merseburg den Charakter als Kommissions-Rath zu verleihen.

Nach dem so eben von dem Verein für Verloosung deutscher Gewerbs-Erzeugnisse ausgegebenen „Verzeichniß der

angekauften Gewinne“ bestehen die 18,532 Gewinne in:

7518 Gewinne zu	1 Thlr.
6112 - von	1 zu 2 -
1642 - -	2 - 3 -
1443 - -	3 - 5 -
827 - -	5 - 10 -
682 - -	10 - 25 -
173 - -	25 - 50 -
63 - -	50 - 75 -
12 - -	75 - 100 -
34 - -	100 - 150 -
9 - -	150 - 200 -
6 - -	200 - 300 -
6 - -	300 - 400 -
1 - -	400 - 500 -
4 - -	500 - 600 -

18,532 Gewinne.

Es treten hinzu 61,468 Medaillen.

Zusammen 80,000 Gewinne.

Breslau, d. 18. Dec. Am vorigen Sonntage ist eine Versammlung von Katholiken, unter denen sich auch nicht ein Protestant befunden hat, zusammengetreten, deren Beschlüsse unter den gegenwärtigen Verhältnissen, die größte Aufmerksamkeit um so mehr verdienen, als in den Verhandlungen Kon-

ge's Person gänzlich unberücksichtigt blieb und nur der durch ihn angebahnte Fortschritt innerhalb des Katholicismus im Auge behalten wurde. Einer der angesehensten und auch als Landtags-Deputirter rühmlich bekannter Bürger, der Fabrikant Wilde, hat eine Denkschrift verfaßt, in welcher er, als Katholik, nicht allein gegen das Kondolenzschreiben des Domkapitels zu Breslau an den Bischof Arnoldi, sondern auch gegen den Geist und Inhalt der Förster'schen Predigt, Protest einlegt und das Domkapitel zugleich zur Beantwortung der Frage auffordert, ob es ihn, nach den dargelegten Grundsätzen, noch für einen römischen Katholiken halten könne? Hr. Wilde las dieses, in seinem Namen abgefaßte, Schreiben der Versammlung vor und erregte sich in den darüber entstandenen Debatten, namentlich von Seiten des Professors Regenbrecht und des Hrn. Möcke, der kräftigsten und erfolgreichsten Unterstützung. Denn so zahlreich sich auch die Eiferer der Gegenpartei eingefunden hatten, so unterschrieb doch eine bedeutende Anzahl der Anwesenden diesen Protest auf der Stelle, und es ist vorauszusetzen, daß sich Tausende herbeigedrängt haben würden, wenn man die Versammlung und den Zweck der selben öffentlich angezeigt hätte. Von einigen der bedeutendsten Männer der Stadt wissen wir zuverlässig, daß sie nur aus Pietät gegen Angehörige nicht erschienen, dafür aber Alles thun, um das begonnene Werk ihrer Seite weiter zu fördern. Heute ist diese, vielen gewiß sehr unliebame Adresse dem Domkapitel überschickt worden, und es steht nun zu erwarten, welche Maßregel dasselbe für zweckmäßig erachten werde.

Die seit dem 30. November zu Königsberg versammelte gewesene Provinzial-Synode ward am 18. December geschlossen. Die Königsberger Zeitungen melden übereinstimmend, die Verhandlungen auf derselben seien „bei aller Lebhaftigkeit doch stets im Geist des Friedens und der Liebe fortgeführt worden“, der Schluß der Versammlung „werde allen Theilnehmern unvergesslich bleiben“, und „nähere Mittheilungen über die Verhandlungen stehen zu erwarten.“

Schneidemühl, d. 16. Dec. Die neue katholische Gemeinde nimmt, wie an Interesse in der Oeffentlichkeit, so im Stillen an Mitgliedern zu. Bis jetzt besteht sie zwar nur aus 30 Mitgliedern aus dem Städtchen selbst, aber in der Umgegend sind schon viele theils beigetreten, theils zum Beitritt bereit. Der Geist ist ein sehr guter. Die Leute sind von der Wahrheit fest überzeugt und bereit, wo es gilt, selbst ihr Leben dafür hinzugeben. Von Seiten der Regierung wird der Gemeinde bis jetzt nichts in den Weg gelegt, und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß sie von derselben anerkannt werden wird. Eine Kirche hat sie bis jetzt nicht, sondern hält ihren Gottesdienst in einer Privatwohnung ab. Die Messe ist ganz so, wie sie im lateinischen Messbuche steht, nur was auf Heilige, Fürbitten zc. Bezug hat, ist ausgelassen, und die lateinische Sprache hat der deutschen weichen müssen. Das Abendmahl, zu dem die Leute von nah und fern hinstürmen, theilt Herr Czercki in beiderlei Gestalten aus, ohne die Ohrenbeichte vorhergehen zu lassen, weil diese erst im 13. Jahrhundert eingeführt sei. Die Beichte geschieht, wie in der ursprünglich christlichen Kirche, allgemein; darauf folgt die Lossprechung. Der Messornat, als: Albe, Manipel, Stola zc. ist beibehalten. In Bromberg herrscht eine wahre Begeisterung für die neue Konfession und Alles beeilt sich, dem eifrigen und außerordentlich thätigen Priester Joh. Czercki Anerkennung zu zollen. So ist unter Andern eine Adresse aus Königsberg an ihn eingegangen, die von 43 der bedeutendsten Männer aus Ost- und Westpreußen, von Universitäts-Professoren, vom Divisionspredi-

ger und Gymnasial-Direktoren und Lehrern, Regierungsgesellschaft und Schulrathen unterzeichnet ist.

Leipzig, d. 20. Dec. Bei Reclam hieselbst ist auf einem Bogen erschienen von Johannes Konge ein Aufruf an die katholischen Pfarrgeistlichen, in Gemeinschaft mit ihm, auf der Kanzel, im Beichtstuhl u. s. w. zu wirken wider die Römlinge, den römischen Bischof, die Curie und Domkapitel, um eine deutsche katholische National-Kirche durch ein Concil und Synoden zu begründen, unabhängig von Roms Verfinsternern; es dringt auf Abschaffung der Ohrenbeichte, der Messen in lateinischer Sprache, des Proselytismus, der durch Geld erkauft wird, der Verdummung der Geistlichkeit durch die Befehle der höheren Hierarchie, verlangt Denk- und Prüferefreiheit jedes Geistlichen, die Eheerlaubnis für die Priester und glühet für seinen Plan der Kirchen-Reform, der Ehefreiheit unter den Christen verschiedener Sekten in der Erziehung ihrer Kinder; die Geistlichen sollen Familienväter werden und die Gemeinden befehlen, das üppige Leben der hohen Geistlichen verschwinden bei der Armuth der Arbeiter in ihren Gemeinden, die Sittlichkeit und Nächstenliebe aller christlichen Sekten herrschend werden und das Gewissen der Pfarren erwecken. Also hat der wider Konge ausgesprochene Bann, statt ihn zu scherecken, den Mann muthiger gemacht; aber als Luther austrat, standen dem Universitäts-Lehrer zur Seite die zahlreiche akademische Jugend, seine Kollegen, sein Landesherr und ein erleuchteter Ritterstand. Die Lückengefahr lähmte die kaiserlich königlichen Unterdrückungsversuche. Konge steht zur Zeit nur allein da. Diese Schrift und eine aktenmäßige Darstellung seines Lebens und Wirkens erscheint nicht in Schlesien, sondern hier unter dem Scepter eines katholischen Fürsten. Von der Wallfahrt und dem heiligen Rock in Trient erwähnt Konge nicht eine Sylbe, eben so wenig von seiner Exkommunikation.

Leipzig, d. 21. Decbr. Konge's neueste hier gedruckte Schrift: „an die niedere katholische Geistlichkeit“ ist gestern, nachdem sie noch nicht einmal einen ganzen Tag debittirt worden, auf Anordnung der Kreis-Direktion provisorisch in Beschlag genommen worden. Der Grund liegt nur darin, daß der Censor sich für inkompetent gehalten hatte, das Imprimatur zu ertheilen, während die Schrift als von einem katholischen Priester geschrieben, zuvor die Approbation der katholischen geistlichen Behörde hätte haben müssen. Von den gedruckten 3000 Exemplaren waren bei der Beschlagnahme schon 2700 versendet, so daß nur 300 in Verwahrung genommen werden konnten.

### Bermischtes.

Halle, d. 25. Decbr. Eine schöne That muthiger Nächstenliebe ist gestern Nachmittag von einem Buchdruckersgehülften, Namens Schraidt, aus Kasselstadt bei Hanau, glücklich vollbracht worden. Derselbe war zum Schlittschuhfahren auf die Saale gegangen und hatte eben die Eisbahn unfern der Cröllwitzer Felsen erreicht, als er den Hülfseruf eines 13 jährigen Knaben vernahm, der von der vorangehenden Bahn gewichen und in die dünne Eisdecke an einer der tiefsten und reißendsten Stellen des Flusses eingebrochen war, wo er ohne Aussicht auf Rettung mit den Wellen kämpfte, da keiner der zahlreichen Anwesenden sich ihm zu nahen wagte. Von muthiger Menschenliebe getrieben unternahm Schraidt mit eigener sichtlicher Lebensgefahr das Werk der Hülfe, indem er dem Knaben einen Pfahl zureichte, sich dann auf das Eis niederstreckte und nicht ohne große Mühe und nach Verlaß längerer Zeit den fast gänzlich Erschöpften glücklich herauszog. Ehre dem wackeren Manne, der dem Knaben und Allen, die das schöne Rettungswerk mit ansahen, eine solche Christbescheerung bereitete!

### Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich nur auf diesem Wege

Dr. Heine,  
Wilhelmine Heine,  
geb. Gesell.

Bitterfeld, den 21. Dec. 1844.

### Bekanntmachungen.

#### Zinsen-Zahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämmtliche bei der Sparkasse belegten Gelder werden vom 2. bis 15. Januar k. J. täglich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in dem Geschäftslokal der Kasse ausgezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine in Händen hat, in dem gedachten Zeitraum zu Empfangnahme der Zinsen daselbst zu melden, da außer dieser Zeit und später, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, den 23. Dec. 1844.

Director und Vorsteher der Sparkasse.  
Dryander. Wucherer. Vertram.

### Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die bis zum 31. d. M. bei der unterzeichneten Direction auf die Lieferung von Schwellen eingegangenen Angebote werden am 4. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, in unserm Bureau geöffnet, wovon die zur Lieferung geneigten Personen benachrichtigt werden, um bei der Eröffnung gegenwärtig sein zu können.

Erfurt, den 23. Dec. 1844.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Er. v. Keller. Dr. K. Vatsch.  
Schumann.

Bekanntmachung.

Montaa den 13. Januar 1845  
Morgens 10 Uhr

soll Erbtheilungshalber die Schenke zu Stumsdorf mit 1/4 Hufe Feld in einem Plane liegend, 4 Pflaumen- und 3 Weiden-Kabeln und Gemeinde-Theilen, aus freier Hand an den Bestbietenden an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Geschwister Hedemann.

Beste weiße hellbrennende Talglichte, 5 1/2 Pfd. richtiges Gewicht für 1 Ehlr., im Ganzen noch billiger, fertigt und verkauft

Friedrich Kyritz in Eönnern.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Wedemann's

### 100 Gesänge

der Unschuld, Tugend und Freude. Gemüthlichen Kinderherzen gewidmet. Mit Begleitung des Klaviers. 15 Hest. Achte vermehrte Auflage. Geh. 15 Sgr.

(Es sind im Ganzen 3 Hefte à 1/2 Thr.)

Wäre diese herrliche Sammlung der reizendsten Lieder und Melodien nicht schon auf der ganzen Oberfläche des deutschen Vaterlandes ein wahrer Liebling geworden, halten sie nicht schon in vielen tausend Kinderherzen und Kehlen wider, so würden wir uns auf den Absatz von circa 20,000 Exemplaren, oder auf mehrere Duzend mehr begeisterter als lobender Recensionen beziehen können. Daher genüge die Versicherung, daß auch diese achte Auflage wieder zahlreiche Spuren der verbessernden Sorgfalt des geehrten Hrn. Herausgebers an sich trägt.

W. Wedemann's

### 100 deutsche Gesänge mit Begleitung des Klaviers. Erstes Hest. Dritte verbesserte Auflage. Geh. 20 Sgr.

(Es sind im Ganzen ebenfalls 3 Hefte von gleichem Preise.)

Von dieser neuen Auflage der Volkslieder läßt sich so ziemlich dasselbe sagen, wie von den Kinderliedern. Sie haben ebenfalls eine große Verbreitung und glänzende kritische Anerkennung gefunden, denn sie umschließen die schönsten Perlen deutscher Dichtkunst und Melodie und bieten im sorgfältigsten harmonischen Saß die schönsten Weisen. Auch dieser dritten Auflage hat das unermüdete Fortstreben des Verfassers viele neue Vorzüge verschafft.

Marasquin, ächte feinste Waare;

Extrait d'Absinthe, veritabler Schweizer, Fabrique de J. J. Bouvier & Comp. à Neufchatel;

Cognac, ächten französischen Brantwein;

Bischof- und Cardinal-Öffenzen, aus frischen Südfrüchten gezogen;

Vanille, und alle andern feinen Gewürze offerirt erwiebenst

W. Fürstenberg.

### Cigarren

10 Stück für 1 1/2 Sgr. in gut gehaltener Waare. Ernst Becker.

Zu der künftigen Sonntag in hiesigem Schauspielhause stattfindenden großen Redoute empfehle ich mein Masken-Lager bestens, und werde dieses Unternehmen durch außerordentlich billige Ueberlassung von Masken-Anzügen für Herren und Damen zu verherrlichen suchen.

Feine Dominos in Atlas, Seide, Gold- und Silberstoffen empfiehlt ebenfalls billig

C. Landmann sen., Bräderstr. Nr. 207.

Bei C. B. Polet in Leipzig erschienen und ist in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, in Eisleben und Sangerhausen bei G. Reichardt) zu haben:

### Neuestes Universalmittel gegen Taubheit und Schwerhörigkeit.

Nach dem Französischen des Dr. Mené zu Paris.

Vierte Auflage. Mit 4 Abbild.

Preis 15 Sgr.

Die in dem Buche abgedruckten Zeugnisse der bekanntesten und angesehensten Männer Deutschlands, Frankreichs und Englands, welche durch die vom Dr. Mené angegebenen Mittel in kurzer Zeit von Taubheit oder Schwerhörigkeit gründlich geheilt wurden, machen jede weitere Empfehlung überflüssig.

Eine Wassermühle, 5 Stunden von Halle, sehr vortheilhaft gelegen, mit einem Markgange, großem Garten und 11 Morgen Acker in einem Stücke an der Mühle gelegen, ist sofort sehr billig mit weniger Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Das Schenkut zu Weidenhain mit circa 95 Morgen Acker, Wiesen und Holz, 2 Stunden von Torgau und 2 Stunden von Dommitzsch, soll sofort mit der Hälfte Anzahlung durch den Justizcommissar Heineke in Torgau oder den Amtmann Säuberlich in Dommitzsch verkauft werden.

Meisterei Verkauf.

Meine mir eigenthümliche Meisterei, mit oder ohne Länderei, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Sangerhausen, den 21. Dec. 1844.

Hamel,  
Meisterei-Besitzer.

### Verdingung.

Die Herausaffung des Schlammes etc., welcher sich bei jedem Hochwasser in den, im Baukreise Merseburg liegenden 7 Saalschleusen und in deren Kanälen ablagert, soll für die 3 Jahre vom 1. Februar 1845 bis 1. Februar 1848, entweder im Ganzen für alle 7 Schleusen oder für jede einzelne derselben, an Mindestfordernde verdingen werden.

Ich werde zu dem Ende

Montag den 6. Januar 1845

Vormittags um 10 Uhr

im Schleusendause an der Herrenmühl-Schleuse bei Weissenfels einen Licitationstermin abhalten und lade qualifizierte Unternehmungslustige mit dem Bemerkten zur Abgabe ihrer Forderungen ein, daß die näheren Bedingungen in Termine bekannt gemacht werden, vorher aber auch in den gewöhnlichen Arbeitsstunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können.

Merseburg, den 23. Dec. 1844.

Der Bau-Inspector  
Müller.

### Beachtenswerthes für Kapitalisten.

Auf ein freies Allodial-Rittergut im Königl. Preussischen Staate, das 30,914 Thaler gerichtlich gewürdet ist, bin ich beauftragt, ein Kapital von 14,000 Thlr. zu 4 pEt. auf erste und alleinige Hypothek zu negociiren. 4000 Thlr. werden sogleich gewünscht und können in Staatspapieren gezahlt werden. Die andere Summe von 10,000 Thlr. kann Johanni, Weihnachten 1845 gezahlt werden.

Dornburg bei Jena.

Bernhard Kraehmer.

Nach einer Verfügung der Königl. Hochoblichen Regierung zu Merseburg vom 22. August d. J. ist mir das Recht, eine

### Buchhandlung

an hiesigem Orte zu eröffnen, erteilt worden. Ich empfehle daher dieses Unternehmen dem in- und umwohnenden geehrten Publikum zu recht fleißiger Benutzung hierdurch ganz ergebenst, mit dem Bemerkten, daß alle in diesen und andern Blättern angezeigten älteren und neueren Bücher stets bei mir zu haben sind.

Mein jetziges Geschäft bleibt dabei unverändert und wird fortwährend durch die neuesten und geschmackvollsten Gegenstände vermehrt.

**A. Löffler in Cönnern.**

Die neuesten theologischen Flugschriften sind vorrätbig in der

**Löffler'schen Buchhandlung  
in Cönnern.**

## Heute Nachmittag von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Unterhaltungs-Concert im Hotel zur Eisenbahn.

### Stadtmusikchor.

Das der Frau Kammerherr v. Dachroden, geb. v. Prillwitz, gehörende, in der Grafschaft Mansfeld,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Mansfeld und 1 Stunde von Hetsfeld belegene Allodial-Rittergut Röbgen, zu welchem

1021 Morg. Ackerland  
64 — Wiesen  
15 — Gärten

umfangreiche Hütungen und Obstplantagen gehören, soll auf 12 Jahre von Joh. 1845 bis dahin 1857 verpachtet werden. Der Anschlag und die Pachtbedingungen können vom 2. Jan. 1845 ab bei dem Hrn. Justiz-Commissar Giseke zu Eisenleben eingesehen, oder deren abschriftliche Mittheilung von demselben gegen Erlegung der Copialien nachgesucht werden. Pacht Liebhaber werden aufgefordert, ihre Gebote spätestens bis zum 15. März 1845 bei dem genannten Hrn. Giseke schriftlich oder persönlich zum Protokoll abzugeben. Nach dieser Zeit wird die Guts Herrschaft bald ihren Beschluß über Ertheilung des Zuschlags fassen.

Ein großer trockener Keller in der Leipziger Straße Nr. 282, mit Ausgang vorn heraus, ist sofort zu verpachten.

12000 Thlr. sind im Ganzen oder in kleinen Summen gegen pupillarishe Sicherheit vom 5. April k. J. ab zu verleihen. Näheres sagt die Expedition des Couriers.

Im Bureau zu Anfertigung schriftlicher Arbeiten von Moriz Louis werden auch Bestellungen auf **Neujahrs-Wünsche** angenommen und sagemäßig billigt besorgt. Leipziger Straße Nr. 325.

In der **S. Franke'schen Buch- und Kunsthandlung** in Freiburg a. d. Unstrut ist zu haben:

**Kirchenbuch für die Tauf-, Tod-  
ten- und Trauungs-Nachrichten** in dem Formate und Einrichtung der Kirchenbücher von 1800. Preis eines Buches 15 Sgr.

Eine neumischende Kuh ist zu verkaufen. Wo? sagt der Fleischermeister Strich in Crenden bei Schaafstädt.

### Anzeige.

Am 16. Februar wird das hiesige Gymnasium, Luthers letzte Stiftung zur Förderung christlichen Glaubens und Lebens und wissenschaftlicher Tüchtigkeit, in welchen Beiden er das wahre Rüstzeug gegen Papstthum und Verfinsternung fand, sein dreihundertjähriges Jubelfest feiern. Es ist die Aussicht vorhanden, bei dieser Gelegenheit durch die Gnade Sr. Majestät des Königs die sehr verfallenen Baulichkeiten der Anstalt einer gründlichen Herstellung unterworfen zu sehen, damit die vorhandenen Räume auf eine zweckmäßige Art benutzt und mit der nöthigen Rücksicht auf die Sicherheit und Gesundheit von Lehrern und Lernenden eingerichtet werden. Allein es giebt ausserdem manchen billigen Wunsch, dessen Erfüllung dem Gymnasium werth und dennoch kaum zu erwarten ist. Um dafür aus eigenen Mitteln etwas zu thun, beabsichtige ich zu jener Jubelfeier aus den reichhaltigen Schulaecten die *Geschichte der Anstalt* zu schreiben und den Ertrag zu ihrem Besten, entweder für ihre wissenschaftlichen und andern Bedürfnisse, oder auch zu einer Stiftung für Schüler zu verwenden, worüber seiner Zeit Rechnung gelegt werden soll. Die grossen Erinnerungen, die sich an unser Gymnasium knüpfen, der Beifall, den seine Leistungen selbst in entfernteren Kreisen gefunden haben, die bedeutende Zahl seiner Schüler und der wohlthätige Sinn der Provinz lassen mich hoffen, dass mein Plan gelingen und der Anstalt die gewünschten Vortheile bringen werde. Unter diesen Umständen eröfne ich eine Subscription auf das Werkchen. Herr **G. Reichardt** hier hat alle Besorgungen übernommen, entfernter Wohnende können jedoch ihre Bestellungen bei jeder guten Buchhandlung machen. Muthmasslich wird die Schrift etwa 15 Bogen engen Druckes umfassen, welche den Bogen zu zwei Silber Groschen gerechnet, nicht mehr als einen Thaler kosten werden. Was über 15 Bogen hinausgeht, wird umsonst geliefert; wird jener Umfang nicht erreicht, so soll der Betrag den Herren Subscribenten abgerechnet werden; ihre Namen werden vordruckt. Bestellungen bitte ich bis Johannis k. J. einzusenden, damit die Stärke der Auflage danach bemessen werden kann.

Eisleben, im December 1844.

**Dr. Friedrich Ellendt,**  
Director des Gymnasiums zu Eisleben.

**Beilage**

Freitag, den 27. December 1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Dec. Sr. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Neumann, ist von Neu-Strelitz, und der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, von Pochhammer, von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Die Rede, welche Professor Böckh jüngst in der Akademie gehalten hat, giebt Gelegenheit zu heftigen Angriffen, deren erster Quell die hiesige „Literarische Zeitung“ ist, welche in mehreren langen Aufsätzen unter dem Titel: „Die Wissenschaft in ihren Verhältnissen zu Kirche und Staat“, ganz und gar gegen Böckh und überhaupt gegen alle Wissenschaft auftritt, die sich nicht auf den Glauben stützt. Da diese Aufsätze gewissermaßen ein Manifest bilden, das sehr folgenreich zu sein verspricht, so erlauben Sie mir wohl, nächstens darauf zurück zu kommen, für jetzt will ich nur bemerken, daß es im Werke ist, den Professoren aller Universitäten gesetzlich die Verpflichtung aufzulegen, sich mit den Einrichtungen des Staates und der Kirche in Einklang zu setzen, alle Aufregung durch oppositio-nelle Lehren in ihren Vorträgen zu vermeiden und sich als preußische Professoren innerhalb der gegebenen Vorschriften über Lehrfreiheit zu bewegen. Die berührten Aufsätze der „Liter. Ztg.“ drücken sich, die Maßregel ankündigend, darüber folgendermaßen aus: „Die öffentlich angestellten Lehrer sind durch ihren Eid verpflichtet, der Kirche und dem Staate zu dienen, und es versteht sich daher von selbst, daß sie keine Meinungen verbreiten dürfen, welche die Grundlagen der Kirche und des Staates angreifen, und daß sie in solchem Falle ihre Stellung aufgeben müssen. Darüber kann nur Streit entstehen, wenn man die einfachen Verhältnisse absichtlich verwirrt und verdunkelt. Der Rationalismus nun greift zwar die positiven Grundlagen der Religion und Sittlichkeit an, allein er kann es versuchen, durch die Vernunft selbst einen Ersatz für das Positive zu geben, und in so fern muß man ihn gewähren lassen; die rein verneinenden kritischen Bestrebungen aber, die gar kein Maß ihres Urtheils enthalten, sind als eine bodenlose Sophisterei überall nicht zu dulden.“ (M. Z.)

Zu Sonderhausen hat sich ein Verein der Gustav-Adolph-Stiftung gebildet. Er zählt bereits 240 Mitglieder, welche jährlich gegen 80 Thlr. zu den Zwecken derselben beitragen.

Breslau, d. 20. Dec. Vor einigen Tagen hat der Professor Regenbrecht dem Domkapitel die Anzeige gemacht, daß er sich als aus der Breslauer Diocese ausgeschieden betrachte. Eben so wird ein hiesiger angesehener katholischer Maler binnen Kurzem einen Aufruf an Gleichgesinnte zur Bildung einer deutsch-katholischen Kirche veröffentlichen. Man sieht daraus, daß von jetzt an diese katholisch kirchliche Angelegenheit ihren Anfangs fast persönlichen Charakter immer mehr abstreift und eine Gestalt anzunehmen beginnt, welche das allgemeine Interesse nachhaltig anzuregen geeignet ist. — Von dem Schicksale des Müde'schen Schreibens ist bis jetzt noch nichts bekannt; so viel ist aber fast als gewiß anzunehmen, daß derselbe auch

in den kleinen Städten der Provinz zahlreiche Nachfolger finden wird. Das Schreiben selbst lautet seinem Hauptinhalte nach ungefähr so:

„Er protestire im Namen seines katholischen Glaubens gegen die in dem Schreiben an den Bischof Arnoldi ausgesprochene Ansicht, daß die Mißbilligung der Erierschen Rockverehrung als eine Probe antikatholischer Gesinnung zu betrachten sei, so lange, als ihm das Domkapitel nicht darthue, seit wann die Reliquien-Verehrung als ein katholischer Glaubenssatz rechtmäßig bindend geboten worden sei. Sodann sei er als Vertreter der Breslauer Commune und der Provinz berufen, im Geiste des Preussischen Staates mitzuwirken, welcher die Lage der katholischen Kirche rechtlich gesichert habe, und bestrebt sei, nicht allein die gegenseitige Liebe und Duldung zwischen den Confessionen zu fördern, sondern auch die unveräußerlichen Rechte des Volkes zu schützen und zu schirmen. Was solle er jedoch zu einer Predigt des Domherrn Förster sagen, welche die höchsten Güter nächst dem Glauben in Frage stelle, und sie als Werk der Finsterniß verdächtige? Daher fühle er sich zu der Anfrage, als Katholik, berufen und berechtigt, ob jene Predigt auf Geheiß und im Sinne des Domkapitels gehalten worden sei; ferner, ob er selbst nach diesen Ansichten, zu denen ihn der Geist der Gegenwart, sein Vaterland und die Menschheit verpflichten, fortfahren könne, ein Mitglied der römisch-katholischen Kirche zu sein.“

Für das Verständniß der Gesinnung der katholischen Einwohnerchaft ist der Umstand gewiß nicht unwichtig, daß von den 8 katholischen Stadtverordneten der Stadt 6 die Protestation unterschrieben haben!

Weimar, d. 20. Dec. Die Angelegenheit in Ansehung der neuen Einrichtung des katholischen Gottesdienstes zu Eisenach ist in verschiedenen öffentlichen Blättern vielseitig erwähnt worden, darum sei hier, gemäß einer von der großherzogl. Immediatkommission für das katholische Kirchen- und Schulwesen am 27. v. M. in dem großherzogl. Regierungsblatte erlassenen Bekanntmachung, bemerkt, daß, nachdem der Großherzog, mit Rücksicht auf die religiösen Bedürfnisse seiner katholischen Unterthanen in Eisenach und in der nächsten Umgegend und bei der Entfernung des Ortes Dermbach, wohin dieselben eingepfarrt sind, von der Stadt Eisenach, die Errichtung und Besetzung einer Seelsorgerstelle in dieser Stadt landesherrlich zu genehmigen geruht haben, und nachdem der Sprengel der gedachten Curatie näher bestimmt worden ist, die Katholiken der Stadt und des Amtes Eisenach, sowie der Amtsbezirke Kreuzburg und Gerstungen, ingleichen der auf dem rechten Ufer der Werra gelegenen Ortschaften des Amtes Tiefenort dahin gewiesen sein sollen. — Dem zu Folge ist am 8. d. M. ein eigener Betesaal in einem von der bischöflichen Behörde zu Fulda angekauften Hause durch den von Geisa nach Eisenach versetzten katholischen Geistlichen Hohmann eröffnet worden.

Braunschweig, d. 21. Decbr. Die nächste Winter- oder Lichtmess-Messe wird, in Folge höherer Bestimmung, zu einer früheren Zeit, als die gewöhnliche, wie solche in dem braunschweigischen Kalender angegeben ist, abgehalten

werden. Einer Bekanntmachung des Herzoglichen Haupt-Zoll-Amtes gemäß, wird nämlich die Messhandels-Woche mit dem 26. Januar k. J. ihren Anfang nehmen und daher das Auspacken der kurzen Waaren schon am 20. Januar, aller übrigen aber am 22. desselben Monats gestattet. Einer etwas früheren Bekanntmachung der Herzoglichen Zoll- und Steuer-Direktion zufolge, hat auch die Kontirungs-Fähigkeit der Messgüter eine Ausdehnung erhalten. Diefelbe wird sich ebenfalls auf folgende, unter den Bestimmungen des §. 4 der Mess-Ordnung und der Bekanntmachung vom 9. Juli 1842 noch nicht begriffene Waaren-Artikel erstrecken, als: grobe Blei- und Zinnwaaren, pos. 3. b. und 43 a.; grobe Buchbinder-Waaren, pos. 4. a.; weißes ungemustertes, ungeschliffenes Hohlglas, pos. 10. h.; hölzerne Hausgeräthe und andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, oder mit Eisen, Messing oder lohghahrem Leder verarbeitet sind; auch feine Korbflechterwaaren und Fournire mit eingelegter Arbeit, pos. 12. e.; ungebleichtes ein- und zweidrähtiges Baumwollengarn, pos. 2. b. 1.

### Schweiz.

Zürich, d. 19. Dec. In der gestrigen Sitzung des Großen Rathes wurde mit 112 Stimmen gegen einen Antrag des Dr. Bluntz folgender Antrag des Dr. Furrer's angenommen: „Der Große Rath nach angehörtem Bericht des Regierungsraths über die jüngsten Ereignisse im Kanton Luzern beschließt: 1) Es sei der Bericht verdankt und die getroffenen Maßregeln gebilligt. 2) Es sei an die Regierung von Luzern zu Händen des dortigen Großen Rathes das freundeidgenössische Gesuch um Rücknahme des Beschlusses über die Jesuitenberufung zu richten, und dieses Gesuch sei durch eine Abordnung des Regierungsraths nach Luzern zu überbringen und zu unterstützen. 3) Auf den Fall einer ablehnenden oder ausweichenden Antwort sei der Regierungsrath einzuladen, bei dem eidgenössischen Vorort Zürich darauf hinzuwirken, daß beförderlich eine außerordentliche Tagssagung einberufen werde, um die Mittel über Herstellung und Wahrung des Landfriedens zu berathen, auch habe er in diesem Sinne die geeigneten Instructionsanträge dem Großen Rath zu hinterbringen. Der Große Rath spricht bei dieser Angelegenheit seine Ansicht dahin aus, daß der Zuzug von Freischaaern, in der Absicht, sich in die innern Angelegenheiten eines andern Kantons bewaffnet einzumischen, verwerflich und bundeswidrig sei. Die Abordnung wird sich gegenüber der Regierung Luzern's in diesem Sinne aussprechen.“

Luzern. Die Regierung hat im Hinblick auf eine mögliche Wiederholung eines bewaffneten Einfalls von außen den Landsturm zu organisiren beschlossen, zu welchem alle wehrfähige Männer gehören.

Luzern, d. 18. Dec. Heute um 1 Uhr langte die Kunde ein, daß am Morgen zwischen 7 und 8 Uhr die große fast ganz neue Scheune des Klosters St. Urban durch absichtliche Feuerlegung in Zeit einer Stunde ganz abgebrannt war. 17 Bernergemeinden, 2 solothurnische, eine aargauische und die sämtlichen umliegenden luzernischen halfen redlich löschen.

Bern. Die Regierung hat Luzern die Versicherung gegeben, daß sie den Regierungstatthaltern von Signau, Trachselwald und Arwangen den Befehl erteilt habe, die flüchtigen Luzerner in keinen Grenzgemeinden zu dulden.

St. Gallen. Der Kleine Rath hat beschlossen, den Steckbriefen der Luzerner Regierung eben so wenig Folge zu geben als seiner Zeit den Aargauischen.

Thurgau. Die Regierung von Thurgau spricht in einer Antwort vom 11. Decbr. das Bedauern über die betrübten

den Vorfälle in Luzern aus. Das Schreiben ist aber so gestellt, daß man nicht weiß, ob das Bedauern dem Zustand oder der Unterdrückung desselben gilt.

Schwyz, d. 19. Decbr. Heute ist das erste Bataillon des Bundesauszuges wieder entlassen worden. Es bleibt aber wie das zweite einstweilen noch auf dem Piquet. Die Abneigung der Truppen gegen die Jesuiten hat sich auf eine so auffallende Weise kund gegeben, daß es schwer war, die Militärdisciplin aufrecht zu erhalten.

### Frankreich.

Paris, d. 18. Dec. Durch Ordonnanz vom 30. Nov., heute im „Moniteur“ bekannt gemacht, wird die frühere vom 29. Sept. 1842, die Organisation der Rechtspflege in Algerien betreffend, modificirt; die Aenderungen gehen meist auf das (vermehrte) Personale der Justizbehörden. Eine andere, sehr wichtige Ordonnanz soll nächstens erscheinen; es handelt sich von der Verwaltung Algerien's. Die Colonie erhält wieder einen Civilintendant; der Verwaltungsrath verliert den Director des Innern und bekommt einen Director der arabischen Angelegenheiten und zwei Requetenmeister; der Militärintendant und der Marinecommandant treten als Mitglieder in den Verwaltungsrath. Algerien wird in drei Zonen getheilt: die Civilzone, die gemischte Zone und die arabische Zone.

Es heißt, die Regierung sei entschlossen, sich in der bevorstehenden Session jedem Plan zur Rentenconversion als noch unzeitig zu widersetzen.

Paris, d. 20. Dec. Hr. Gulzot soll Angestellte im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten nach Brest und Rochefort gesendet haben, den Admiral Dupetit-Thouars zu erwarten; man weiß nämlich nicht, in welchem dieser zwei Häfen die Fregatte „Reine Blanche“, die aus der Südsee kommt, einlaufen wird.

Der König hat vorgestern Abend den Herrn Thiers empfangen.

Die Regierung beabsichtigt, den Kammern einen Gesetzentwurf in Bezug auf die Sparkassengelder vorzulegen. Der Gegenstand ist eben so wichtig als dringlich. Nicht weniger als 375 Mill. Fr. schuldet der Staat den 175,000 Einlegern der verschiedenen Sparkassen. Man will Vorkehrungen treffen, damit nicht, in möglichen politisch finanziellen Krisen, durch plötzliches Zurückfordern dieser ansehnlichen Summe Verlegenheit und Noth entstehen. Das Mittel jedoch, welches der Gesetzentwurf der Legislatur zur Anwendung empfiehlt, ist nicht gefahrlos. Es sollen nämlich die Einleger, falls sie ihr Guthaben erheben wollen, bei Beträgen unter 500 Fr. vierzehn Tage und bei stärkeren Posten zwei Monat vorher aufkündigen müssen. Eine solche Verfügung würde das so wohlthätige Institut der Sparkassen mit Auflösung bedrohen. Die „Presse“ entwickelt diese Ansicht in einem sehr gedehnten Artikel.

Der französische Kommissär bei der Rheinschiffahrtskommission zu Mainz, Herr Engelhard, soll beauftragt sein, die kommerziellen Unterhandlungen Frankreichs mit dem Zollverein wieder anzuknüpfen.

Aus dem südlichen Frankreich, im Dec. (Allg. Kirchenztg.) Im Departement du Var (Provence) hatte der Bischof von Antibes auf einem Dorfe eine Schule errichtet. Der Vorsteher derselben, der katholische Pfarrer Rojze, ist mit seiner ganzen Gemeinde zum Protestantismus übergetreten und predigt jetzt das Evangelium den Gemeinden in der Nachbarschaft. In zwölf jener Gemeinden ist die Neigung zum Protestantismus sehr stark ausgesprochen. In Poitou haben dreißig Gemeinden ihre cures vertrieben und leben seitdem (seit

1830) ohne kirchliche Vereinigung. Sie verlangen jetzt protestantische Pfarrer. Die Vorsteher derselben haben eine Schule gegründet und dazu einen Director von Genf verlangt. In dem Departement de la haute Loire, de la haute Marne zeigt sich eine sehr starke protestantische Bewegung. In dem Departement Pas de Calais, wo ein Genfer der Pfarrer einer evangelischen Gemeinde ist, verlangen viele Katholiken, protestantisch zu werden. Von Genf sind sechs Pfarrer verlangt worden, um sogleich unter Katholiken angestellt zu werden. Es ist hier (in Genf) solcher Mangel daran, daß man vorgeschlagen hat, fromme und gebildete Männer (Latén) zu wählen, damit sie die Sacramente ertheilen können.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 17. Dec. Der Prospektus zu einer großen ostindischen Eisenbahn-Gesellschaft macht hier Aufsehen. Die Hauptlinie der darin zum Bau vorgeschlagenen Schienenwege geht von Bombay nach der Ostküste von Coringa. Damit würden drei Seitenlinien in Verbindung treten: von Puna nach Bejapur, nach Arungabad und von Hyderabad nach Nagpur.

D'Connell wurde am 13. December in der Stadt Waterford ein großes Repealbankett gegeben, auf welchem es jedoch, der Schilderung in der Times zufolge, nicht eben sehr enthusiastisch zunging. Die Reden, in bekannter populärer Rhetorik gehalten, enthalten nur längst Bekanntes.

Nach dem „Dublin Monitor“ hat der katholische Erzbischof von Dublin, Dr. Croly, ein Schreiben des Papstes erhalten, in welchem er der katholischen Geistlichkeit in Irland befiehlt, sich in keiner Weise bei politischen Demonstrationen zu betheiligen, sich vielmehr auf emsige Erfüllung ihrer Berufspflichten ausschließlicly zu beschränken. Vor Allem fordert der Papst Gehorsam und Ehrerbietung gegen die weltliche Obrigkeit durch Vorschrift und Vorbild, denn das sei die wahre Lehre der katholischen Kirche zu allen Zeiten und unter allen Umständen.

**Spanien.**

Madrid, d. 12. Dec. Die Begnadigung des Obersten Mengiso und seiner Gefährten ist dahin zu berichtigen, daß ihnen die Todesstrafe in lebenslängliche Galeerenstrafe umgewandelt worden ist. — Die öffentliche Meinung in Madrid wird ruhiger, ohne deshalb der Regierung geneigter zu werden. — Man schickt sehr viele Truppen nach Galicien, da man dort einen Handstreich Espartero's befürchtet.

Man schreibt aus Madrid vom 12. Dec.: „Der Erminister Caballero, die Seele des Coalitionsministeriums gegen Espartero, derselbe, der früher die Bewegung gegen die Königin Christine leitete, ist mit mehreren Mitgliedern seiner Familie zu Cuenca verhaftet worden; er soll in revolutionäre Umtriebe verwickelt sein.“

Die Königin Christine soll ihrer Stellung als Vormünderin entsagt und dieselbe der Königin Isabella übertragen haben. — Die Truppenbewegungen nach Galicien dauern fort, die spanischen Dampfschiffe kreuzen an der dortigen Küste. — General Prim ist am 9. in Cadix eingetroffen, wo er bis zu seiner Einschiffung nach den Philippinen gefangen bleibt.

Ein Schreiben aus Granada erzählt in unbestimmter Weise vom Ausbruch einer Militär-Revolution in dieser Stadt; Truppen verschiedener Waffen (Jäger und Infanterie vom Regiment Toledo) sollen an einander gerathen sein.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 24. Dec.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schldsch.	3 1/2	99 7/8	99 3/8	Berl. Potsd.	5	—	191
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	190
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 1/2
Seehandl.	—	94 1/8	93 3/8	Berl. Anhalt.	—	—	149 3/4
Kurs u. Km.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—
Schldsch.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Düss. Elberf.	5	93 1/2	—
Berl. St. Dbl.	3 1/2	100	—	do. do. P. Dbl.	4	—	96 3/4
Dnj. do. l. Th.	—	48	—	Rheinische	5	78	77
Wfpr. Pfor.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	do. do. P. Dbl.	4	—	96 3/4
Größ. Pos. do.	4	—	103 3/8	do. v. St. gar.	3 1/2	—	98 1/4
do. do.	3 1/2	98	—	Berl. Frankf.	5	160 1/2	159 1/2
Dfpr. Pfor.	3 1/2	100 3/8	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Oberschles.	4	—	118 1/2
K. u. Km. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. L. B. eing.	—	109 3/4	108 3/4
Schles. do.	3 1/2	100 1/4	—	B. Stett. L. A.	—	121	120
Goldal marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	121	120
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlfl.	4	—	108 1/2
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	108 1/2
à 5 Zhlr.	—	11 1/2	11	do. do. P. Dbl.	4	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn. Rdn.	5	—	—

Leipzig, d. 23. Dec.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	—
Rassensch. à 3% im	—	—	à 3 1/2 % in Pr. Ct.	—	—
14 1/2 fl.	95	—	pr. 100	99 3/4	—
von 1000 u. 500 fl.	—	97 1/2	Hamb. Feuerk. Anl.	—	96
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
R. S. Komm.-Cred.	—	—	Wo. = 150 fl.	—	—
Rassensch. à 2% im	—	—	R. R. Dftr. Metall.	—	—
20 fl. fl.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	116
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4% à 103% im	—	105 3/4
à 3 1/2 % i. 14 fl. fl.	—	—	à 3% 14 fl.	—	81
v. 1000 u. 500 fl.	99	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103%	—	1155
R. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	156 1/2
Credit-Rassensch. à	—	—	à 250 fl. pr. 100	—	—
3% im 20 fl. fl.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
v. 1000 u. 500 fl.	97	—	Act à 100 fl. pr. 100	132 1/4	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	94 1/4
Leipz. Stadt-Dblig.	—	—	pr. 100	—	—
à 3% im 14 fl. fl.	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
v. 1000 u. 500 fl.	95 1/4	—	pr. 100	107 1/4	—
kleinere	—	—	Magd. Spz. do. incl.	—	—
Spz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	195	—
P. Dbl. à 3 1/2 %	107 3/4	—			

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 24. Dec.

Weizen	1 fl 15 Sgr	—	bis	1 fl 20 Sgr	—
Roggen	1 . 3 .	9 .	—	1 . 7 .	6 .
Gerste	1 . 1 .	3 .	—	1 . 3 .	9 .
Hafer	— . 17 .	6 .	—	— . 20 .	— .

Nordhausen, den 21. Dec.

Weizen	1 fl 15 Sgr	—	bis	1 fl 21 Sgr	—
Roggen	1 . 5 .	—	—	1 . 10 .	—
Gerste	— . 25 .	—	—	1 . 1 .	—
Hafer	— . 15 .	—	—	— . 20 .	—

Rübsl, der Centner 11 fl  
Reinsl, der Centner 11 1/2 fl

Magdeburg, den 23. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	31	—	35 1/2 fl	Gerste	26	—	28 fl
Roggen	27	—	29 .	Hafer	15	—	16 .

Quedlinburg, den 18. Dec. (Nach Wispela)				
Weizen	28	—	35	♣
Roggen	28	—	33	♣
Kaffinirtes Rüböl, der Centner	11 1/2	—	11 1/4	♣
Rüböl, der Centner	11	—	11 1/4	♣
Leinöl, der Centner	11 1/2	—	♣	
Gerste	22	—	25	♣
Hafer	14	—	20	♣

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 21 Dec.: Nr. 3 und 2 Zoll.

### Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 23. bis 26. Dec.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Blattner a. Magdeburg, Falk a. Einfelden, Lindemeyer a. Bruchsal. Hr. Agent Schulz o. Grimma. Hr. Cand. Rumberg a. Altona. Hr. Ingenieur Kochlig a. Petersburg. Hr. Amtm. v. Gartner a. Berlin. Hr. Buchhldr. Glock a. Leipzig. Hr. Geh. Rath Müller a. Niedernau. Hr. Fabrik. Küster a. Potsdam. Hr. Rittmstr. Graf v. Bellembourg a. Wien. Hr. Staatsrath v. Seidukoff a. Petersburg. Hr. Dr. phil. Meilen a. München. Hr. Rentier Ladis a. England. Hr. Ceremonientath Steiger a. Eglosheim. Die Hrn. Kaufl. Wapmann a. Magdeburg, Retter a. Schweinfurt, Kühl a. Saulgau. Hr. Postsec. Werner a. Berlin. Hr. Forsprakant Jung a. Schönbuch. Die Hrn. Kaufl. Rosmann a. Kahl, Trautner a. Leintelden.

**Stadt Büch:** Hr. Baron v. Reiskow a. Lyon. Hr. Fabrik. Dubois a. Paris. Hr. Justizrath Kramer a. Straßburg. Hr. Kammerger. Assessor Kühne a. Danabück. Die Hrn. Dr. med. Höhring a. Gschwege, Arnold a. Hofgeismar. Die Hrn. Kaufl. Gerson a. Bernrode, Busch a. Schwelm, Otto a. Magdeburg, Frank a. Berlin, Schüge a. Kennev. Hr. Negot. Derner a. Lyon. Frau Ger. Amtm. Jungbanns a. Altleben. Die Hrn. Kaufl. Winkhaus a. Halber, Niemeis a. Eprenay, Schwake a. Minden, Bettger a. Breslau, Rabenstein a. Halberstadt, Fleischer o. Frankfurt, Stephan a. Berlin. Hr. Amtm. Braumann m. Gem. o. Westkau. Hr. Advokat Wolff a. Hannover. Hr. Apotheker Franke a. Dresden. Die Hrn. Partik. Gaudert u. Reiffen a. Leipzig.

**Englischer Hof:** Hr. Partik. Bethge a. Hamburg. Hr. Stud. med. Ringe o. Bonn. Hr. Dekon. Müller a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Köppler a. Kassel, Binder a. Nordhausen, Pröpfer a. Magdeburg. Hr. Sattlermstr. Pröpfer a. Wethheim. Hr. Gutsbes. Kraft a. Dresden. Hr. Architect Bischoff a. München. Hr. Partik. Reiche a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Starke a. Hamburg, Schaller a. Braunschweig.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Köfer a. Anneberg, Gessner a. Berlin, Kies a. Breslau, Georgis a. Spremberg, Becker a. Berlin, Hoppe a. Tefenburg. Hr. Kammer. Musikus Jäncke o. München. Hr. Mechanikus Auguste a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Reinhard a. Berlin, Lebitz a. Leipzig. Hr. Amtm. Zangenberg a. Neustrelitz. Hr. Rentier Regel a. Dresden.

**Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. Flamme a. Dorndorf. Die Hrn. Kaufl. Schulz u. Lange a. Berlin, Breitstein a. Hannover, Riebe u. Bornemann a. Wittenberg. Hr. Maler Weidemann a. Weimar. Hr. Holzhdler. Kreidner a. Magdeburg. Die Hrn. Fabrik. Finger u. Blum. r a. Chemnitz.

**Schwarzen Bär:** Hr. Fabrik. S. Pernz, Hr. Hoffseisenfeder M. Pernz a. Ballenstedt. Hr. Kaufm. Scharnhorst a. Riebüttel. Hr. Partik. Hollesfeld a. Karlsbad. Hr. Rauchwaarenhdr. Geis a. Riechna. Hr. Kaufm. Jacobson a. Wörklig. Hr. Buchhldr. Gofler a. Stettin. Hr. Geschäftsführer Seidler a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Ischerfösky a. Posen. Hr. Kaufm. Hellhof a. Dresden. Hr. Hofrath v. Dornhauer a. Berlin. Hr. Fabrik. Ilberg a. Stargardt. Die Hrn. Kaufl. Schorb u. Luch a. Magdeburg, Rudolphi a. Danzig. Hr. Deßkath Schubert a. Königsberg. Hr. Cand. Pflug o. Reinsdorf. Hr. Schausp. Dir. Bredow u. d. Hrn. Schausp. Haase, Joly, Hagemann, Bork, Schütter, Muschard, Schlesing, Winkelmann, Warnicke, Frl. Graf, Frl. Carni u. Frl. Birnbaum a. Köthen.

**Goldnen Kugel:** Die Hrn. Mechan. Dieckhold u. Reichhold a. Leipzig. Hr. Dekon. Uwie a. Wien. Hr. Pastor Ramdohr a. Brück. Hr. Kaufm. Moll a. Gröningen.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Ingenieur Grillo a. Weiskels. Hr. Partik. Günther, Hr. Rentier Wagner a. Berlin. Hr. Kaufm. Stabel a. Würzburg. Hr. Baubest. Schäffer a. Magdeburg.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1845 ab werden außer den bereits bekannten, im §. 10 der Bestimmungen für den Güter-Transport specificirten Artikeln, auch noch: **Farbeholz in Stäben, Seringe, Zucker, Baumwolle und Talg, im Verkehr der Station Magdeburg mit Halle und Leipzig zur Productenfracht befördert**, wobei die Tarifierklärungen sub a, b und c, nach welchen für das Auf- und Abladen pr. Ctr. 6 Pf. und für das Hin- oder Fortschaffen der Güter nach oder von den Bahnhöfen 6 Pf. pr. Ctr. berechnet werden, überall Anwendung finden. — Zwischen anderen Stationen werden diese Artikel wie bisher zur gewöhnlichen Güterfracht berechnet, jedoch nur bis auf Höhe der, resp. zwischen Magdeburg — Halle und Magdeburg — Leipzig für dieselben geltenden Transportsätze. —

Der neu aufgestellte Tarif wird in unserm Centralbureau hieselbst und in unsern Güter-Expeditionen auf Verlangen gratis ausgegeben.

Magdeburg, den 27. Decbr. 1844.  
**Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**  
Defoy.

So eben ist erschienen und in **Halle** durch die **Kümmel'sche Sort.-Buchh.** in **Cönnern** durch **A. Lossler** zu beziehen:

## Polytechnisches Central-Blatt.

Herausgegeben

von

**Dr. J. A. Hülse** und **Dr. A. Weinlig.**

Jahrgang 1844. 21s Heft. Mit 1 Kupfertafel.

Dieses Heft enthält den Schluss des Berichtes der Herren Herausgeber über die Pariser Industrie-Ausstellung.

Der Jahrgang 1845 wird mit dem Berichte über die Berliner Industrie-Ausstellung beginnen.

Der Preis für den vollständigen Jahrgang von 24 Heften mit 24 Kupfertafeln ist 5 Thaler.

Leipzig, 18. Dec. 1844.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Bei **C. M. Schwetschke und Sohn** in **Halle** ist zu haben:

**Portrait des katholischen Priesters Ronge.**

Preis 2 1/2 Sgr.

Frische Holsteiner Mustern empfang

C. G. Rifel.